

Albisriederstrasse 358
Postfach
CH-8047 Zürich
Tel. 044 497 10 60
Fax 044 497 10 66

Zürich, 30. September 2013

Medienmitteilung – Juryberichte zum Architekturwettbewerb Strickler-Areal, Horgen

Der Architekturwettbewerb um das Strickler-Areal ist abgeschlossen

1981, also vor rund 30 Jahren, war die Gemeinde Horgen von ihrer Bürgerin Elisabeth Strickler, grosszügig beschenkt worden. In einem Legat übertrug Elisabeth Strickler ihr Grundstück, an der Einsiedlerstrasse 147, der Gemeinde Horgen, mit dem Wunsch es für ältere Menschen zu nutzen. Ein angrenzendes Grundstück welches ebenfalls Frau Strickler gehörte, konnte von der Gemeinde zusätzlich erworben werden.

Über viele Jahre bestand in Horgen kein Bedarf an zusätzlichen Altersheimen oder -wohnungen. In den letzten Jahren hat sich aber die Altersstruktur der Bevölkerung gewandelt. 22.6% der Bevölkerung von Horgen sind über 65 Jahre alt oder älter. Bis 2020 wird der Anteil der Älteren auf 25% anwachsen. Die Gemeinde Horgen hat mit dem Altersleitbild 2008 Wege aufgezeigt, wie sie diese Situation bewältigen will. Unter anderem sollte eine generationsübergreifende Wohnanlage realisiert werden. Dazu war nun das Strickler-Areal bestens geeignet. Die geplante Überbauung mit etwa 50 Wohnungen sieht auf dem ganzen Grundstück eine echte Durchmischung der Generationen, in einem Verhältnis von 1/3 jüngeren und 2/3 älteren Personen vor. Die Überbauung muss die Selbstständigkeit der Bewohner/innen sichern, auch wenn sich deren Lebensumstände über die Jahre hinweg verändern. In der Siedlung ist eine Pflegewohngruppe für 12 Personen vorgesehen.

Auf Grund einer Ausschreibung hat die Baugenossenschaft Zurlinden den Zuschlag erhalten, das Bauvorhaben im Baurecht zu realisieren. Die Genossenschaft rechnet mit Baukosten von Fr. 20–25 Mio. Sie wird preisgünstige Wohnungen für Senioren und Familien anbieten welche hohe Anforderungen an eine hindernisfreie und altersgerechte Bauweise erfüllen. Wie bei den Projekten der BG Zurlinden üblich, will sie hohe, energetische Ziele im Sinne der «2000-Watt-Gesellschaft» und des «SIA-Effizienzpfades Energie» erreichen. Ebenso klar setzt sie sich für eine hochstehende zeitgemässe Architektur ein.

Eingeladener Architekturwettbewerb mit neun Teilnehmern

Um eine architektonisch und wirtschaftlich überzeugende sowie nachhaltige Lösung zu finden, wurden in Absprache mit der Gemeinde geeignete Fachteams eingeladen sich an einem anonymen Architekturwettbewerb, zu beteiligen.

Albisriederstrasse 358
Postfach
CH-8047 Zürich
Tel. 044 497 10 60
Fax 044 497 10 66

An zwei Tagen, dem 16. und 23. September 2013 tagte die neunköpfige Jury unter gekonnter Führung von Peter Ess, Architekt und ehemaliger Direktor Amt für Hochbauten der Stadt Zürich. Sie beurteilte unter anderem die städtebauliche Setzung, die Einhaltung der Zielsetzungen im Bereich der Nutzung, die Wohnungsgestaltung, die Erschliessung sowie Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit. In die Wertung einbezogen wurde, wie die Teams mit dem landschaftlichen Freiraum umgegangen waren.

Dabei war die Aufgabe, auf dem Strickler-Areal eine generationsübergreifende Wohnüberbauung, zu realisieren, komplex und herausfordernd. Die Architekturteams hatten es mit einer äusserst bewegten Topografie zu tun. Die Lage der beiden Grundstücke zueinander begünstigt keineswegs eine zusammenhängende Siedlungsbildung. Die Integration des offenzulegenden Rubschbaches bietet einerseits ein Gestaltungspotenzial, bedeutet jedoch gleichzeitig eine Einschränkung der Möglichkeiten. Nicht zuletzt grenzen die sehr differenzierten und engen Bauvorschriften den Gestaltungsraum stark ein. Grosse Fragezeichen hatte das Preisgericht, ob innerhalb der bewegten Topografie die Anforderungen einer hindernissfreien Erschliessung ohne übermässigen Aufwand, zu bewältigen sei.

Projekt 7 «himbeer» auf dem ersten Rang

Das Projekt 7 «himbeer», von neff neumann architekten ag, Zürich und Schweingruber Zulauf Landschaftsarchitekten, Zürich wurde einstimmig und mit Empfehlung auf Weiterbearbeitung, in den ersten Rang erhoben. In der Beurteilung des Projektes hebt die Jury im Besonderen folgende Aspekte hervor:

«Die vier geplanten Gebäude passen sich in Form, Grösse und Ausrichtung ruhig und selbstbewusst in das bestehende Gebäudemuster ein. Ihre Eigenständigkeit erhalten sie einerseits durch die gewählte Materialisierung und andererseits durch die sehr sensible und durchdachte Setzung. Je zwei Gebäude bilden zusammen eine Untereinheit und spannen zwischen sich einen wohlproportionierten, einladenden Hof auf, welcher auch der halbprivaten Vorfahrt dient. Diese zwei Untereinheiten sind wiederum, trotz der dazwischen liegenden Häuser, durch die gestaltete Verbindung sowie die prägnante Form und Materialisierung der Gebäude klar als zusammengehörig lesbar. (...)»

((Bild: Visualisierung))

((Legende))

Blick vom Wäldchen Richtung See

((Kästchen))

Die Gemeinde Horgen und die Baugenossenschaft Zurlinden haben folgende Architektenteams zur Teilnahme eingeladen:

- Baumann Roserens Architekten
- Egli Rohr Architekten
- Fischer Architekten

Albisriederstrasse 358
Postfach
CH-8047 Zürich
Tel. 044 497 10 60
Fax 044 497 10 66

- neff neumann Architekten
- Pool Architekten
- Smarch Architekten
- Spühler Architekten
- Mirlo Urbano Architekten
- Atelier M Architekten Daniel Minder Architekten.

((Ende Kästchen))

Rangierung und Preiszuteilung

Nach intensiver Diskussion beschliesst das Preisgericht einstimmig die nachfolgend beschriebene Rangierung und Preiszuteilung. Für die Begründung wird auf die ausführlichen Beschriebe verwiesen, die im Kapitel 7 des Juryberichts festgehalten sind. Download des Juryberichts unter: www.bg-zurlinden.ch/

Auf Grund der hohen Qualität aller Projekte beschliesst das Preisgericht die fixe Entschädigung von je Fr. 10'000.- auf je Fr. 12'000.- (inkl. Mwst) zu erhöhen. Somit stehen für Preise und Ankäufe Fr. 72'000.- zur Verfügung.

Die rangierten Projekte werden zudem für ihre Beiträge wie folgt prämiert:

Rang	Kennwort	Preise	Fr. (inkl. MWSt.)
1. Rang	7 himbeer	1. Preis	28'000.-
2. Rang	4 LINA	Ankauf	18'000.-
3. Rang	1 KOR	2. Preis	14'000.-
4. Rang	2 quattro stagioni	3. Preis	12'000.-

Das Preisgericht legt Wert darauf zu betonen, dass alle neun Teams die gestellt Aufgabe auf einem ausserordentlich hohen Niveau gelöst haben. Die vorliegenden Projekte ermöglichten eine, so der Jurypräsident Peter Ess, umfassende Auslegeordnung und eine differenzierte Diskussion der verschiedenen Aspekte, so dass letztlich klare Entscheide gefällt werden konnten. Das Preisgericht bedankt sich bei allen Teams für die eingereichten Projekte und die geleistete Arbeit. Die Gemeindeversammlung im März 2014 wird nun zeigen ob sich der Souverän von der Begeisterung anstecken lässt. Bei einem positiven Abstimmungsergebnis könnte schon bald darauf, mit dem Bau der 44 Wohnungen begonnen werden.